

# Volksbank-Pläne kommen gut an

## Bauausschuss spricht über Sölter-Gelände, Gewerbegebiet Luther Forst West und Straßenausbauten

Von Sven Sokoll

**Wunstorf.** Nachdem die Planer des Bauprojekts auf dem früheren Sölter-Gelände die Dimensionen etwas reduziert haben, hat sich auch der Bauausschuss am Donnerstag damit einverstanden gezeigt. Die Verkehrsprobleme an der Stelle werden durch die Neubauten nicht wesentlich weiter verschlechtert.

Die Volksbank Nienburg und die Norddeutsche Wohnbau GmbH wollen an der Ecke Hagenburger Straße/Am Stadtgraben in der ersten Reihe zur Straße ein Geschäftshaus, in der zweiten Reihe dann Wohnen an der Aue etablieren. Der Ausschuss folgte dem Ortsrat, dass in dem Haus mit der künftigen Volksbank-Filiale vier Geschosse realisiert werden können.

Eine flachere Variante war auch angeboten worden. „An der Stelle wird ja kein benachbartes Gebäude damit erschlagen“, sagte Nicolai Balzer (CDU). Martin Ehlerding (SPD) gestand den Planern zu: „Sie haben bei der Massivität ja auch schon nachgearbeitet.“ Nur Rüdiger Hergt (Linke) gefällt der Entwurf noch nicht.

Heinz Mazur vom Ingenieurbüro PGT machte deutlich, dass die ohnehin vorhandene Verkehrsbelastung der Kreuzungen an dem Grundstück sich durch den Neubau nicht noch wesentlich verschlechtern würde. Er empfahl dringend, die Ampelanlagen an der Bundesstraße besser aufeinander abzustimmen. Größere Effekte für den Verkehrsfluss würden aber zwei Kreisel bringen.

Mit großer Mehrheit zugestimmt hat der Ausschuss dem neuen Gewerbegebiet Luther Forst West östlich der Adolf-Oesterheld-Straße – nicht ohne noch einmal über die Eignung der Logistik für den Standpunkt zu streiten, der von CDU-Seite infrage gestellt wird. Einig waren die Ausschussmitglieder sich aber darin, dass angesichts sinkender Gewerbesteuererinnahmen neue Betriebe auf jeden Fall notwendig sind.

Bei den anstehenden Straßenausbauten folgte der Bauausschuss nicht durchweg den Empfehlungen der Ortsräte. Bei der Lütjen Deile in Steinhude schloss die Mehrheitsgruppe sich den Mahnungen der Verwaltung an und stimmte wegen des moorigen Untergrunds für eine Asphalt-De-



Das Modell im Maßstab 1:500 von dem geplanten Geschäftshaus und der Eigentumswohnanlage auf dem ehemaligen Sölter-Gelände.

FOTO: NANDY

cke. Die geplante Aufpflasterung soll etwas sanfter ausfallen.

Bei der Schlossstraße in Bokeloh bestätigte der Ausschuss gegen den Wunsch der Verwaltung, im westlichen, verkehrsberuhigten Teil graues Pflaster zu verwenden. Im östlichen Teil sollte der separate Fußweg zwischen den Grundstückseinfahrten einen etwas niedrigeren Bordstein als üblich bekommen, um das Auf und Ab zu reduzieren. Die Verwaltung

betonte, dass dann aber auch ein rotes Pflaster notwendig sei, das die Anwohner eigentlich nicht wollten. Die Mehrheitsgruppe beschloss das aber so. Die CDU hatte Anthrazit beantragt.

Noch in einem frühen Stadium sind die Planungen für Am Osterfeuerberg in Steinhude. Der Ausschuss gab der Verwaltung mit, den Alleecharakter mit den Rotdorn-Bäumen möglichst zu erhalten.